

Vertigo-Effekt

Englisch: Vertigo Effect

KAMERA/BEGRIFFE

Dolly-Zoom-Technik: Kamera fährt näher heran, während gleichzeitig herausgezoomt wird. Erzeugt räumliche Verzerrung und Unruhe — erstmals prominent in Hitchcocks 'Vertigo' eingesetzt.

Technische Details Die Ausführung erfordert präzise Koordination zwischen Kamerafahrt und Brennweitenänderung. Bei einer Annäherung von beispielsweise 3 Metern muss die Brennweite von 50mm auf 25mm reduziert werden, um die Motivgröße konstant zu halten. Die Geschwindigkeit der Dolly-Fahrt liegt typischerweise zwischen 0,3-1,2 m/s, während moderne Zoom-Objektive mit Motor-Follow-Focus-Systemen Brennweitenänderungen von 24-70mm in 2-4 Sekunden ermöglichen. Cinema-Objektive mit konstanter Blende (T2.8 durchgehend) sind bevorzugt, da sie Belichtungsschwankungen minimieren. Geschichte & Entwicklung Kameramann Irmin Roberts entwickelte den Effekt 1958 für Hitchcocks "Vertigo" durch Experimente am Paramount Studios. Die erste dokumentierte Anwendung erfolgte in der Kirchturm-Sequenz, wo Roberts eine 6-Meter-Dolly-Fahrt mit einem Zoom von 50mm auf 25mm kombinierte. Technische Verbesserungen durch Panavision in den 1970er Jahren ermöglichten flüssigere Ausführungen. Seit den 2000er Jahren erlauben computergesteuerte Motion-Control-Systeme millimetergenaue Wiederholbarkeit, während digitale Post-Production den Effekt auch nachträglich erzeugen kann. Praxiseinsatz im Film Steven Spielberg perfektionierte die Technik in "Der weiße Hai" (1975) für Roy Scheiders Schockmoment am Strand. Martin Scorsese nutzte den Effekt in "Goodfellas" (1990) während Henry Hills Paranoia-Szene im Restaurant. Die Ausführung erfordert Teamwork zwischen Dolly Grip, Focus Puller und Kameramann, wobei Timing-Charts mit Frame-genauen Markierungen erstellt werden. Moderne Digital Intermediate Workflows ermöglichen Korrekturen von bis zu $\pm 15\%$ der ursprünglichen Brennweitenänderung. Vergleich & Alternativen Der Vertigo-Effekt unterscheidet sich vom einfachen Zoom durch die konstante Motivgröße und vom Dolly-Shot durch die Brennweitenänderung. Push-In-Shots erzeugen ähnliche Intensität ohne perspektivische Verzerrung. Moderne Alternativen umfassen programmierbare Zoom-/Focus-Systeme wie das Preston FIZ-System oder digitale Simulation durch Focal Length Morphing in DaVinci Resolve. Steadicam-Vertigo-Kombinationen erweitern die Bewegungsfreiheit, erfordern jedoch Übung für gleichmäßige Ausführung.